

Vierteljährlicher Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur: 22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von G. Kirchner, Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4. In Magdeburg in der Kreuzschen Buchhandlung, Breite Weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen etc. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers (bei Schwetschke) zu richten.

Nr. 98.

Halle, Dienstag den 29. April  
Hierzu eine Beilage.

1845.

### Bekanntmachung.

Zur Beseitigung erhobener Zweifel wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Bestimmung des Hrn. Chefs der Königl. Bank, Geh. Staatsministers Rother etc., wonach sowohl bei der Hauptbank, als bei der Bank zu Breslau und den Bank-Comtoiren und Kommanditen in den Provinzen, die Friedrichsd'or bei allen Courant-Zahlungen bis auf Weiteres zu 5<sup>2</sup>/<sub>8</sub> Rthlr. angenommen werden sollen, auch für den Deposital-Verkehr unverändert fortbesteht.

Berlin, den 26. April 1845.

Königl. Hauptbank-Directorium.  
Witt. Reichenbach. Meyen.

### Deutschland.

Berlin, d. 24. April. (Allg. Pr. Ztg.) In neuerer Zeit ist bei den öffentlichen Besprechungen über die Finanz-Verwaltung und insbesondere über den unterm 9. April v. J. durch die Gesetz-Sammlung publicirten Etat der Staats-Einnahmen und Ausgaben für 1844, unter Anderem auch die Frage angeregt worden, in welcher Art der Mehr-Ertrag der Einnahmen, welcher über die in diesem Etat veranschlagten Summen hinaus wahrscheinlich aufgebracht werde, zur Verwendung gelange. Durch den Aufschwung der industriellen und gewerblichen Thätigkeit, durch Verbesserung der Bodenkultur und durch die Vermehrung der Konsumtion haben allerdings in den letzten Jahren einzelne Einnahme-Zweige, insbesondere die indirekten Abgaben, einen ansehnlich höheren Ertrag geliefert, als sich nach den Erfahrungen der früheren Zeit vorausberechnen und in jenem Etat veranschlagen ließ. Dadurch ist es aber auch möglich geworden, größere Summen, als dies früher thunlich war, der Erhöhung der Landeskultur, theils unmittelbar, theils durch Unterstützung von Gemeinden, und besonders der Verbesserung der Kommunikationsmittel, zuzuwenden. Die nachfolgende Zusammenstellung, welche ich mit Allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät des Königs zur öffentlichen Kenntniß bringe, weist nach, welche Beträge in den letzten drei Jahren für solche Zwecke haben disponirt werden können. Es sind nämlich verwendet:

	In den Jahren			
	1842.	1843.	1844.	zusammen
	fl.	fl.	fl.	fl.
1) Zu Landes-Meliorationen, zu Veriefelungs-, Entwässerungs- und anderen Anlagen zur Verbesserung der Bodenkultur . . . . .	377,196	422,305	339,613	1,139,114
2) Zur Ausführung größerer Bauwerke, Fortsetzung und Vollendung des Festungsbaues, zum Bau und zur Verbesserung der Gerichts- und anderer Dienstgebäude, Gefängnisse etc. . . . .	754,287	1,337,651	1,522,237	3,614,175
3) Zu Wasserbauten und zur Verbesserung der Schiffahrt . . . . .	885,854	1,005,559	1,998,929 <sup>1)</sup>	3,890,342
4) Zu Chaussées und Gebäuden . . . . .	2,229,174	2,391,561	2,832,778 <sup>2)</sup>	7,453,513
5) Zur Beförderung des Eisenbahnbau's . . . . .	28,939	500,000 <sup>3)</sup>	528,300	1,057,239
6) Zu außerordentlichen Beihilfen bei Kirchen- und Schulhausbauten . . . . .	116,947	248,240	278,122	613,309
7) Zur Unterstützung gewerblicher Anlagen . . . . .	106,381	108,881	111,381	326,643
8) Zur Verbesserung der inländischen Pferdezucht . . . . .	6,500	6,500	9,500	22,500
9) Zu Reetablissemens-Beihilfen bei Brand- und Wasserschäden, zu Unterstützungen bei Mißwachs etc. . . . .	106,716	83,735	325,672 <sup>4)</sup>	516,123
(Die ferneren Unterstützungen kommen im Jahre 1845 zur Berechnung.)				
<b>Im Ganzen also . . . . .</b>	<b>4,611,994</b>	<b>6,104,432</b>	<b>7,946,532</b>	<b>18,662,958</b>

1) Einschließlich 85,000 Thlr. zu solchen Bauten, welche vorzugsweise zur Beschaffung von Arbeitsverdienst für die Nothleidenden

Es dürfte daraus die Ueberzeugung gewonnen werden, daß die Regierung Sr. Maj. des Königs nicht unterlassen hat, nach Maßgabe der durch die höheren Einnahmen gemährten Mittel jährlich auch verhältnißmäßig größere Summen zu solchen, das allgemeine Wohl befördernden Anlagen und Verbesserungen zu verwenden.

Berlin, den 23. April 1845.

Der Finanz-Minister. Flottwell.

Wittenberg, d. 25. April. Die Wassersnoth der Elb-Niederungen hiesiger Umgegend hat überall die größte Theilnahme hervorgerufen. Das Füßiller-Bataillon 27sten Infanterie-Regiments ist bei derselben nicht müßig geblieben und hat sich Allerhöchsten Orts einer beglückenden Anerkennung zu erfreuen gehabt. Indem der König durch eine Cabinetsordre der 9ten Compagnie für thätige Hülfleistung und dem ganzen Bataillon für milde Beisteuer zur Abwehr der Noth besonderen Dank ausgesprochen hat, ist der Garnison bei Anwesenheit des Monarchen noch die Ehre einer Parade zu Theil geworden, nach welcher der König seine Zufriedenheit persönlich wiederholte und besonders hervorhob, wie durch derartige Handlungen gerade das Band der Armee und der Nation enger v.erknüpft würde. Heute wurde der Garnison die neue Freude zu Theil, daß eine königliche Munificenz den Unteroffizieren und Soldaten in Anerkennung ihrer bewährten rühmlichen Theilnahme für die Ueberschwemmten das bekannte Revue-Geschenk bewilligte. — Wo die Erfüllung einer durch Menschenliebe gebotenen Pflicht mit solcher Anerkennung gelohnt wird, gewährt das an und für sich schon beglückende Bewußtsein einer einfachen That der Bruderliebe die freudigste Genugthuung!

### Ein paar Facta zur Charakteristik der Gegner des Herrn Pfarrer Czerski.

(Aus der Schaluppe zum Danziger Dampfboot.)

Auf seiner Reise von Schneidemühl hieher hat Herr Pfarrer Czerski bekanntlich auch seine heimatliche Gegend, die von Neuenburg, besucht und ein paar Tage dort verweilt, einen in Gr. Komorsk, wo sein Bruder Organist der dortigen römischen Kirche ist, und einen in Skurziewo, wo die Eltern seiner Gattin wohnen.

Vor einigen Wochen schickte Herr Pfarrer Czerski seiner in Gr. Komorsk lebenden Mutter 12 Thaler; der römische Pfarrer Herr v. Bonin drohete ihr aber mit Excommunication, falls sie dieses Geld annähme, und so sandte sie es zurück. Eben dieser römische Pfarrer Herr von Bonin hat alle Verwandten des Herrn Pfarrer Czerski mit Excommunication bedroht, wenn sie mit ihm, ihrem Sohne und Bruder, in irgend eine Berührung treten sollten.

Als Herr Pfarrer Czerski mit seiner Gattin in Gr. Komorsk, und dort in der Wohnung seines Bruders abgestiegen war, erschien auf der Straße vor derselben alsbald ein Frauenzimmer, welches, dort auf und abgehend, zu wiederholten Malen

der Provinz Preußen angeordnet sind. — 2) Einschließlich 179,300 Thlr. zu Bauten, welche zu dem ad 3 gedachten Zwecke eingeleitet sind. — 3) Der von 1843 ab zur Beförderung des Eisenbahn-Baues ausgelegte Fonds ist bestimmt: zu den Kosten der oberen Leitung des gesammten Eisenbahnwesens, bei andern aber zur Deckung eines etwaigen Ausfalles an den Zinsen des Anlage-Kapitals solcher Bahnen, bei welchen der Staat  $3\frac{1}{2}$  pSt. Zinsen garantirt hat. Was davon für jetzt nicht gebraucht wird, bleibt reservirt und wird zinsbar angelegt. — 4) Einschließlich 135,700 Thlr. zu Deichbauten in der Provinz Preußen, und 100,000 Thlr. zur Anschaffung von Saatgetreide und Kartoffeln, so wie zu sonstigen Unterstützungen für die Nothleidenden in derselben Provinz.

gegen die am Fenster Befindlichen ausple, und sich endlich gegen dieselben in diejenige Positur stellte, welche die Weiber des niedrigsten Standes, wenn sie mit Schimpfen und allen sonstigen Gemeinheiten zu Ende sind, anzunehmen pflegen, um ihrem Haß und ihre Verachtung auszusprechen. Dieses Frauenzimmer war die Haushälterin des römischen Pfarrers in Komorsk, Herrn v. Bonin.

Nachdem der Bruder des Herrn Pfarrers Czerski, der, wie oben schon erwähnt, in Komorsk Organist bei der dortigen römischen Kirche ist, diesen in seiner Wohnung aufgenommen hatte, ist ihm seine Stellung als Organist gekündigt worden.

In Skurziewo wurde das Haus, in welchem Herr Pfarrer Czerski bei den Eltern seiner Frau übernachtete, Abends 10 Uhr von einem Haufen von Fanatikern umzingelt und drei Stunden lang mit Steinen bombardirt, bis die Rotte endlich durch das Einschreiten der Behörde verscheucht wurde. Man hat mehrere der Angreifenden, und unter diesen auch den Bruder des Herrn Pfarrers v. Bonin erkannt.

Als Herr Czerski in Skurziewo war, hatte eine Rotte Fanatiker die Absicht, sich seiner bei der Abreise hieher zu bemächtigen, doch reiste er früher ab als jene es glaubten, und so ist ihr Plan vereitelt worden.

In Gr. Komorsk schenkte Herr Czerski dem dortigen Armen-Hospital zwei Thaler, welche auch angenommen wurden. Zwei Tage darauf, als er in Danzig war, erhielt er diese zwei Thaler von dem Hospital mit dem Bemerkten zurück: der römische Pfarrer Herr v. Bonin, unter dem das Hospital steht, habe gedroht, sämtliche Arme des Hospitals auf die Straße zu jagen, wenn man nicht die zwei Thaler an Herr Czerski zurücksende.

Das Couvert, in welchem dieser Brief hier ankam, enthält, in Form des Vater Unfers (dieses Gebets, welches doch jedem Christen heilig sein sollte) und ganz mit Benutzung der Worte desselben, das folgende Pasquill auf Herrn Pfarrer Czerski: „Unser Prediger Czerski zu Schneidemühl, der Du bist ein Hallund; Dein Name werde verwünscht; Dein Reich komme nicht mehr über uns; Dein Wille geschehe weder in Schneidemühl noch anderswo; gib uns römischen Katholiken heute unsre Ehre zurück, welche Du uns aus Bosheit genommen hast; und vergib uns unsre Schuld, daß wir Dich nicht schon lange zum Teufel gejagt haben, als auch wir vergeben Deine Schurkereien; führe uns ächte römische Katholiken nicht wieder in Versuchung Dich zu unterstützen; sondern erlöse uns ewig von Deiner häßlichen Gegenwart; denn aus ist Dein Reich, Deine Kraft und Deine Macht in Schneidemühl. Amen.“

Was wir vorstehend mitgetheilt, sind Thatsachen, deren Richtigkeit wir, falls irgend Jemand uns deshalb in Anspruch nehmen wollte, beweisen können. Wir wollen uns aller Bemerkungen darüber enthalten und nur die Frage aufwerfen: glauben denn die Anhänger Roms wirklich, Czerki's Werk beinträchtigen, und nun gar durch solche erbärmliche Mittel beinträchtigen und das Ringen nach Geistesfreiheit, welches nun bereits so viele tausend Mitglieber der römisch-katholischen Kirche zur apostolischen hinübergeführt hat, wieder unterdrücken zu können? oder müssen nicht vielmehr dergleichen gemeine Verfolgungen Czerki's und seines Werkes, dergleichen Lästerungen des Wortes Gottes wie die obige Verdrehung des Gebetes Christi zu einem schamlosen Pasquill, nicht allein die Bekenner aller andern Confessionen, sondern auch jeden redlichen römisch-katholischen Christen, der nur ein wenig nachdenkt, mit Unwillen und Abscheu ob solch' unchristlichen Handelns erfüllen und geradezu veranlassen und drängen, sich von Rom und seinem Haß gegen Andersdenkende loszusagen?

Morgen, Mittwoch den 30. d. M.,  
Abends 6 Uhr,  
Versammlung der  
**Singakademie**  
im Saale des Kronprinzen.  
Der Vorstand des Musikvereins.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Den Einsassen des Saalkreises ist aus den Zeitungen bekannt, welche Verheerungen das Hochwasser in der Elbe in den ersten Tagen dieses Monats angerichtet hat, und wie viele Bewohner unserer Provinz an der Elbe durch Ueberschwemmungen und durch die in Folge von Deichbrüchen entstandenen Veränderungen fruchtbarer Auen um ihr ganzes Vermögen gebracht, ja theilweise sogar an den Bettelstab versetzt worden sind.

Der von Merseburg aus ergangene Aufruf zur Wohlthätigkeit vom 14. d. M., welcher in Nr. 89 dieses Blattes abgedruckt ist, wird bei dem bekannten Wohlthätigkeitssinne der Bewohner des Saalkreises gewiß recht Vielen willkommen gewesen sein, indem ihnen dadurch die Gelegenheit gegeben wird, dasjenige, was ihre Milde für die unglücklichen Mitbrüder bestimmt hat, Männern zu übergeben, von denen sie sich versichert halten können, daß solche die eingehenden Gaben gut und zweckmäßig für die Nothleidenden verwenden werden.

Alle, denen die Unterstützung der Hilfsbedürftigen am Herzen liegt, insonderheit die Herren Geistlichen und Schullehrer, die Herren Rittergutsbesitzer, Domänenbeamten und Rittergutspäpster, so wie die Herren Magistrats-Mitglieder, Stadtverordneten, Schulzen und Schöppen fordere ich hierdurch auf, sich die Bildung von Lokalvereinen aus den geachtetsten Einwohnern eines jeden Orts anzuzeigen sein zu lassen, durch deren Vermittelung in jedem einzelnen Orte eine Sammlung milder Beiträge veranstaltet wird.

Sämmtliche Ortsbehörden sind von mir heute aufgefordert worden, den Ertrag der Sammlungen in ihrem Orte von den gebildeten Vereinen in Empfang zu nehmen, und an die hiesige Königl. Kreis-Kasse abzuführen, von wo aus das Geld dem Central-Verein in Merseburg zur weiteren Beförderung an die Nothleidenden in den Elbegenden unseres Regierungsbezirks zuzugehen soll.

Sollte irgend Einer der Lokal-Vereine, oder auch nur ein Einzelner von den Gehobenen über die Verwendung seines Beitrags besondere Bestimmungen treffen, so sehe ich einer schriftlichen Erklärung darüber entgegen, und werde dann dafür sorgen, daß

das Geld genau der Bestimmung gemäß verwandt wird.

Schließlich mache ich nur noch darauf aufmerksam, daß bei der augenblicklichen großen Noth schnelle Hülfe doppelte Hülfe ist, und ersuche deshalb alle, an welche dieser Aufruf ergeht, sich die möglichst schnellste Bildung der Lokal-Vereine, und die beschleunigte Einsammlung der milden Gaben angelegen sein zu lassen.

Ich rechne danach zuversichtlich darauf, daß aus allen Gemeinden des Saalkreises binnen längstens 3 Wochen die Gaben der Milde bei der Königl. Kreis-Kasse hier eingegangen sein werden.

Wie viel aus jedem Orte einschließlichs von den im Orte befindlichen Rittergütern und Domänen eingegangen ist, darüber werde ich seiner Zeit das Entsprechende durch dieses Blatt bekannt machen.

Halle, den 19. April 1845.

Der Landrath des Saalkreises.  
v. Passewitz.

## Militair-Angelegenheit.

In Gemäßheit der Instruction vom 13. April 1825 über das Ersatz-Aushebungsgeschäft für das stehende Heer (abgedruckt im Amtsblatt der Königl. Regierung zu Merseburg vom Jahre 1825. Seite 221 und folgende) werden alle diejenigen, in diesem Jahre zur Aushebung kommenden, in dem Zeitraum vom 1. Januar bis ultimo December 1825 in der Gesammtstadt Halle geborenen jungen Mannschaften, welche bis zum 10. Mai d. J. zur Aufnahme in die Stammrollen auf Grund der eingeforderten Auszüge aus den Geburtsregistern der verschiednen Pfarochien nicht besonders vorgeladen worden sind, hiermit aufgefordert, sich sofort und spätestens bis zum 20. Mai d. J. in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr (mit Ausnahme der Sonntage) bei dem Herrn Stadtrath Adlung auf hiesigem Rathhause zur Eintragung in die Stammrollen zu melden. Diejenigen derselben, welche sich nicht melden, und die unterlassene Meldung nicht gehörig zu entschuldigen vermögen, gehen nach der erwähnten Ersatz-Instruction ihrer etwanigen Reclamationsgründe verlustig und werden im Fall ihrer Militairdienstauglichkeit vor allen andern Militairpflichtigen zum Dienst eingestellt, weshalb denn zugleich die Eltern, Vormünder und sonstige Angehörige hierdurch aufgefordert werden, für die Befolgung dieser Verfügung Sorge zu tragen und demnach auch binnen gleicher Frist die Aufenthalts-Veränderung oder das Ableben ihrer Söhne und Pflegebefohlenen glaubhaft nachzuweisen, was besonders bei unehelich Gebornen unerlässlich ist.

Wegen der außerhalb Halle im Inlande gleichfalls 1825 geborenen Militairpflichtigen, die durch Verlegung des Wohnsitzes ihrer Eltern oder sonstigen Angehörigen nach Halle, hier für domiciliirt zu betrachten sind, gilt gleiche Verpflichtung zur Meldung Behufs Eintragung in die Stammrollen, wobei jedoch die Vorlegung des Geburtscheins ausdrücklich erforderlich ist.

Ausgeschlossen von persönlicher Meldung zur Eintragung in die Stammrollen bleiben diejenigen, im Jahre 1825 in der Stadt Halle geborenen Militairpflichtigen, welche bereits auf Grund eines von hier aus extrahirten Meldungsattestes die Vergünstigung des einjährigen freiwilligen Militairdienstes durch die Königl. Departements-Prüfungs-Commission zu Merseburg erhalten haben, und entweder als zeitig untauglich zurückgestellt sind oder bereits dienen; desgleichen diejenigen, welche auf die gewöhnliche gesetzliche Dienstzeit bei einem Truppentheile nachgewiesenermaßen bereits freiwillig eingetreten sind, wohingegen alle im Jahre 1825 geborenen Militairpflichtigen, deren Wandererlaubniß mit dem 1. oder 15. Juni d. J. abläuft, aufgefordert werden, bis dahin hierher zurückzukehren oder durch ihre Angehörigen glaubhaft nachweisen zu lassen, daß sie anderswo in den Königl. Preuß. Staaten der Genügeleistung ihrer Militairpflicht nachkommen werden.

Rücksichtlich der sich nur temporair hier selbst in irgend einem Verhältniß als Gesellen, Lehrburschen u. aufhaltenden Militairpflichtigen wird späterhin das Weitere wegen deren Eintragung in die Stammrollen besonders angeordnet werden, weshalb sich dieselben bis zum Erscheinen der diesfälligen öffentlichen Bekanntmachung nicht zu melden brauchen.

Halle, den 22. April 1845.

Der Oberbürgermeister  
Vertram.

### Bekanntmachung,

den Remonte-Ankauf pro 1845 betreffend.  
Zum Ankaufe von Remonten, im Alter von drei bis einschließlichs sechs Jahren, sind in diesem Jahre im Bezirk der Königl. Regierung zu Merseburg und den angrenzenden Bereichen, nachstehende früh Morgens beginnende Märkte wieder angesetzt worden, und zwar:

den 21. Mai in Luckau,	
„ 24. „ „ Preshsch,	
„ 26. „ „ Torgau,	
„ 29. „ „ Merseburg,	
„ 31. „ „ Sangerhausen,	
„ 2. Juni „ Heldrungen,	
„ 3. „ „ Weißenfee,	
„ 5. „ „ Mühlhausen.	

Die erkaufte Pferde werden zur Stelle von der Militär-Kommission abgenommen und sofort baar bezahlt.

Die erforderlichen Eigenschaften eines Remonte-Pferdes werden als hinlänglich bekannt vorausgesetzt und zur Warnung der Verkäufer nur wiederholt bemerkt, daß außer solchen Pferden, deren hinterher sich etwa ergebende Fehler, den Kauf schon gefällig rückgängig machen, auch noch diejenigen einer gleichen Maßregel auf Kosten der Verkäufer unterworfen sind, welche sich als Krippenseker ergeben sollten.

Mit jedem Pferde müssen eine neue starke lederne Trense, eine Gurthalfter und zwei hanfene Stricke unentgeltlich übergeben werden.

Berlin, den 17. März 1845.

Kriegs-Ministerium,  
Abtheilung für das Remonte-Wesen.  
(gez.) von Stein. Wenzel.  
v. Schaeffer.

### Mobilien-Auction.

Freitag den 2. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr u. s. Tages werden in dem ehemaligen Fuß-Hippel'schen Hause hier auf der Promenade: Mables, Haus- und Küchengeräth, Betten, Tischzeug, 1 großer Granatenbaum im Kistel und andere Topfgewächse, 6 1/2 Duzend Rohrstühle, 1 großer Coullissenisch, mehrere leere Fässer u. a. Sachen mehr, gerichtlich verauctionirt werden. Gräwen, Auct. C.

### Brauerei-Verpachtung.

Die hiesige, in vorzüglichem Zustande befindliche Stadtbrauerei soll von Michaelis dieses Jahres ab auf sechs und nach Befinden auf zwölf hintereinander folgende Jahre meistbietend verpachtet werden.

Wir haben dazu Termin auf den 20. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr in unserm Sessions-Zimmer anberaumt und machen dies mit dem Bemerkten bekannt, daß die Pachtbedingungen in unserer Verwaltungs-Registratur und bei dem Brau-Deputirten Hrn. Goldschmidt Schmidt eingesehen werden können.

Weißenfels, den 22. April 1845.  
Der Magistrat.

### Verkauf von fettem Vieh.

Auf dem Königl. Vorwerke Granau sollen

Montag den 5. Mai d. J.

Vormittags 10 Uhr

150 Stück sehr schwere fette Hammel in einzelnen Posten von 10 Stück öffentlich meistbietend, gegen sofortige baare Bezahlung verauctionirt werden.

H. Bartels.

### Bekanntmachung.

Unter Zugrundelegung der, während der Geschäftsstunden in unserer Registratur zur Einsicht bereit liegenden Bedingungen, wollen wir die Abfuhr einer Quantität Steinkohlen von 500 Tonnen per Achse von den Schächten des hiesigen Steinkohlen-Reviere bis auf die Königliche Saline zu Halle für Rechnung der letztern, an den Mindestfordernden verdingen, und haben hierzu einen Termin

auf den 2. Mai d. J. Nachmittags  
3 Uhr

im hiesigen Bergamts-Lokale anberaumt, was Unternehmungslustigen mit dem Hinzufragen bekannt gemacht wird, daß die Abfuhr innerhalb des Zeitraums vom Tage des ertheilten Zuschlags bis spätestens den 7. Juni d. J. vollständig bewirkt werden muß.

Wettin, den 24. April 1845.

Königl. Preuß. Bergamt.

### Versicherung gegen Hagel-schaden.

Die mit höchster Genehmigung zu Greußen bestehende, auf Gegenseitigkeit und Öffentlichkeit begründete „Hagel-schaden-Versicherungs-Bank für Deutschland“ hat in diesem Jahr die Prämien

für Halm- und Hülsenfrüchte auf 3/4 %  
für Del- u. Handelsgewächse auf 1 1/4 %  
für Weintrauben und Obst auf 3 %  
für Hopfen und Taback auf 4 %  
festgesetzt.

Unterzeichneter Agent nimmt Versicherungen an, bei welchen auch Statuten und Formulare zu haben sind.

Gröbzig, im April 1845.

G. Kleinholz.

Firmas fertigt gut und billig E. W. Steuer, kleine Steinstraße Nr. 209.

Vom ersten Mai d. J. gehen täglich des Nachmittags zwei bequeme Omnibus-Wagen zur Beförderung von Personen und Gepäck von hier nach Kösen ab. Preis pro Person 5 Sgr.

Naumburg a./S., den 26. April 1845.

Friedrich Leich jun.,

Wenzelsstraße neben dem schwarzen Roß.

### Eisenblech-Abfälle

für Schlosser, Messerschmiede etc. brauchbar, werden verkauft in der Eisenbahnwagenfabrik von L. Winkens & Comp. in Halle.

Zum Himmelfahrtsfest ladet zum Ball ergebenst ein

Wegde auf dem hohen Petersberg.

So eben ist im Verlage der Hollen Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung in Wolfenbüttel erschienen, und in allen Buchhandlungen vorrätig:

**Anton Ulrich**  
und  
**Elisabeth Christine**  
von  
**Braunschweig-Lüneburg-**  
**Wolfenbüttel.**

Eine durch archivalische Actenstücke begründete Darstellung ihres Uebertritts zur römischen Kirche

von

**Wilhelm Goek,**  
Secretair der Herzoglichen Bibliothek zu  
Wolfenbüttel.

21 Bogen. gr. 8. sauber brochirt.

Preis 1 1/3 Thlr.

Die angezeigte Schrift stellt den Herzog von Braunschweig-Lüneburg-Wolfenbüttel nach den Quellen im Haupt-Landesarchive zu Wolfenbüttel dar und behandelt vorzüglich den Religionswechsel der Prinzessin Elisabeth Christine, der Enkelin Anton Ulrichs, und den eigenen Uebertritt des Herzogs zur römischen Kirche im Anfange des vorigen Jahrhunderts. Es werden zugleich die nöthigen Dokumente mitgetheilt, von denen die meisten und wichtigsten bis jetzt im Archive zu Wolfenbüttel verborgen blieben. Der Beitrag, welcher hier zur Braunschweigischen Geschichte gegeben wird, kann auch einem weitem Leserkreis empfohlen werden, weil darin Gegenstände zur Sprache kommen, welche gerade in unsern Tagen ein allgemeines Interesse haben dürften. Wir enthalten uns aber weiterer Anpreisungen und verweisen auf den Inhalt der Schrift, der S. XIII. XIV. in kurzer Uebersicht angegeben ist.

**Feine Liqueure, doppelte Berliner u. einfache gereinigte abgezogene Gewürzbranntweine** (Aquavite) verkauft im Ganzen an Wirthe und Händler, sowie im Einzelnen zu den möglichst billigsten Preisen bei vorzüglich schöner Waare

die Destillation und Liqueur-Fabrik von  
**W. Fürstenberg in Halle.**

In einem nahrhaften Städtchen Thüringens ist eine Material- und Holzhandlung zu verkaufen, welche sich seit 30 Jahren der besten Kundschaft zu erfreuen hat. Das Nähere darüber ertheilt in frankirten Briefen

E. Stöpel in Heldringen.

Beilage

Dienstag, den 29. April 1845.

### Frankreich.

Paris, d. 23. April. Die Deputirtenkammer diskutierte heute noch über die einzelnen Artikel des Rentenkonversionsprojekts; bei Abgang der Post war noch nichts entschieden über das Ganze des Gesetzesvorschlags.

Die Rentenkonversionsfrage wird in der Deputirtenkammer nur oberflächlich behandelt, weil man gewiß ist, daß die Reduktion in diesem Jahre nicht zu Stande kommt; die Pairskammer ist gegen die Maßregel und die Krone würde zuletzt ihr Veto einlegen.

Das Organ der Bischöfe, der „Univers“, antwortet gestern mit vieler Mäßigung, aber dabei in entschiedener Sprache, auf die Ankündigung der Journale, es würden Interpellationen in der Deputirtenkammer gestellt werden, um die Jesuitenfrage ein für allemal abzuthun. Der Artikel ist in so fern wichtig, als er die passive Haltung bezeichnet, welche der Klerus bei der bevorstehenden Debatte zu beobachten gedenkt.

Der in den Tuilerengarten jetzt in Arbeit befindliche Graben, der zu den wunderbarlichsten Konjekturen Anlaß gab, ist zur Anlegung eines elektro-magnetischen Telegraphen bestimmt, der das Kabinet des Königs mit dem Saale der Deputirtenkammer verbinden soll. Auf diese Art ist nicht nur der König fortwährend in voller Kenntniß des Ganges der Debatte, sondern kann auch augenblicklich den Ministern seine Andeutungen und Befehle übermachen. Ähnliche Telegraphenlinien sollen von den Tuilerien aus nach der Pairskammer und den Ministerhöfen gebaut werden.

### Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Magdeburg, den 26. April. (Nach Wispehn.)

Weizen	34	—	37 1/2	sh	Gerste	—	—	—	sh
Woggen	—	—	—	sh	Hafet	19	—	20	sh

### Familien-Nachrichten.

#### Entbindungs-Anzeige.

Die am 26. d. M. Vormittags 9 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einem kräftigen Jungen zeigt theilnehmenden Bekannten und Freunden ergebenst an

Rittergut Weidenthal bei Quersfurt,  
den 27. April 1845.

Lie baldt.

### Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Die in der Bekanntmachung vom 25. März c. bereits zum 1. April d. J. angekündigte Veränderung auf den Halle-Erfur-

ter, Halle-Naumburger und Halle-Eislebener Coursen, welche wegen eingetretener Hindernisse zur bestimmten Zeit nicht zur Ausführung kommen konnten, werden nunmehr mit dem 1. Mai a. e. ins Leben treten, und sollen zu diesem Behufe, was den Halle-Erfurter Cours betrifft, die neuen Posten schon am 30. April zum ersten Male, die alten mithin am 29. April zum letzten Male abgesendet werden.

Halle, den 27. April 1845.

Königl. Ober-Post-Amt.  
Göschel.

Der Posamentier Herr Ernst beabsichtigt sein Haus Nr. 199 in den Neunhöfchen hier, an den Meistbietenden zu verkaufen. Zahlungsfähige Kauflustige werden

Wasserstand der Saale bei Halle  
am 27. April Abends 6 Uhr am Unterpegel 7 Fuß 2 Zoll,  
am 28. April Morg. 6 Uhr am Unterpegel 7 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.  
am 27. April: Nr. 11 und 5 Zoll.

### Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 27. bis 28. April.

- Im Kronprinzen:** Frau Amtm. Kunde a. Liebenwalde. Hr. Amtsrath Freitag a. Wolmirstädt. Die Hrn. Kaufl. Mennendö a. Greifeld, Müller a. Eprenay, Fenthol a. Leipzig, Bernide a. Braunschweig, Leiphold a. Brüssel, Steffens a. Braunschweig. Hr. Dr. med. Peltmann a. Breslau. Hr. Dekon. Kisting a. Langenberg. Hr. Pastor Meyer a. Hermsdorf. Hr. Partik. Messon a. Berlin.
- Stadt Zürich:** Hr. Rittergutsbes. Kacwsky u. Hr. Partik. Lachmansky a. Posen. Die Hrn. Kaufl. Sachsentröder a. Leipzig, Bohnen a. Wesel, Köhler a. Hannover, Meyer a. Kassel, Schubert a. Frankfurt, Burthard a. Würzburg, Peine a. Braunschweig. Die Hrn. Stud. jur. Lang u. Lust a. Berlin.
- Englischer Hof:** Hr. Gutsbes. Felsner a. Posen. Hr. Rentier v. Reichheim a. Stuttgart. Die Hrn. Kaufl. Züllger a. Offenbach, Pallas a. Frankfurt, Schneider a. Gotha. Hr. Dekon. Kleine a. Erfurt.
- Goldnen Ring:** Die Hrn. Kaufl. Schröder a. Salzbrenn, Rudolph a. Leipzig, Limbach a. Schmiedeberg. Hr. Rittergutsbes. Stügau a. Gimbeck.
- Goldnen Löwen:** Die Hrn. Kaufl. Hertel a. Berlin, Herzig a. Kassel, Knoth a. Hildesheim, Nielsstein a. Braunschweig. Hr. Dekon. Schaarschmidt a. Erfurt. Hr. Gutsbes. Somburg a. Magdeburg.
- Stadt Hamburg:** Hr. Amtm. Rudolph a. Bedau. Hr. Professor Klop a. Danz. Die Hrn. Kaufl. Hellmann a. Berlin, Klerer a. Leipzig, Müller a. Hamburg. Hr. Fabrik. Rielmann a. Halberstadt.
- Schwarzen Bär:** Hr. Glaswaarenhdlr. Korn a. Grönitz. Hr. Kaufm. Sachs a. Berlin. Hr. Cand. Buchmann a. Leipzig.
- Goldnen Kugel:** Die Hrn. Dekon. Fode a. Haindorf, Dvarius a. Kofnig. Hr. Rentier Gladstone a. Liverpool.
- Zur Eisenbahn:** Die Hrn. Kaufl. Friebl a. Dessau, Adriani a. Isertohn, Monhold u. Berghold a. Eibina. Hr. Rentier Cheiz a. England. Hr. Stud. Koring a. Jena. Mad. Grothe m. Fam. a. Erfurt.

eingeladen, in dem hierzu in meiner Expedition, Brüderstraße Nr. 224, den 3. Mai d. J. Nachmittags 3 Uhr angeordneten Termine zu erscheinen.

Halle, den 26. April 1845.

Der Just.-Comm. Justizrath Quinque.

### Auction.

Mittwoch den 7. Mai d. J. Nachm. 2 Uhr werden auf dem hiesigen Rathhause: ein grün lackirter neuer Chaisenwagen mit Fenstern, 30 Centner Actenpapier, Meubles, Haus- und Küchengerät, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche u. a. Sachen mehr, gerichtlich versteigert werden.

Gräwen, Auct.-C.

## Thüringische Eisenbahn.

Die Lieferung und Anfuhr von

**100 Schacht. Bruchsteinen** aus den Salz-  
genberger Brüchen bei Trotha

zum Bau des hiesigen Bahnhofes soll im Wege der Submission an den Mindestfordernden verdungen werden. Hierauf Respektirende wollen ihre versiegelten und mit der Aufschrift: „Bruchstein-Lieferung für den Thüringischen Bahnhof bei Halle“ versehenen Offerten bis zum 5. Mai cr. Vormittags 10 Uhr bei mir abgeben. Die Bedingungen sind in meinem Bureau zur Einsicht ausgelegt.

Halle, den 27. April 1845.

Der Abtheilungs-Ingenieur  
Garcke.

### Bekanntmachung.

Aller mündlichen Warnungen ungeachtet wird es von vielen mit der Magdeburg-Leipziger-Eisenbahn grenzenden Ackerbesitzern in der Feldmark Halle und anderen Ortschaften nicht unterlassen, das Eigenthum der Gesellschaft, die Parallel- und Kulturwege, widerrechtlich durch Beackerung zu nutzen, die Grenzsteine zu beseitigen und die Grenzen unklar zu machen.

Durch das Direktorium der Magdeburg-Leipziger-Eisenbahn-Gesellschaft ermächtigt, erkläre ich demzufolge: daß genannte Wege keiner Beackerung unterliegen, vielmehr ihrer Benennung nach eben nur Wege sind, und daß ich gegen Alle, welche hierauf keine Rücksicht nehmen, vielmehr fortfahren, sich Eingriffe auf fremdes Eigenthum zu erlauben, augenblicklich werde klagbar werden.

Ruß,

Abtheilungs-Ingenieur an der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

Auf dem königlichen Domainen-Amte Roitzsch bei Bitterfeld stehen 45 Stück gemästete Hammel ohne Wolle sofort im Ganzen oder Parthien von 10 bis 12 Stück zum Verkauf.

Berliner Rollentaback à Pfd. 3 Egr., sehr schön von Geruch, die Rollen wiegen circa  $\frac{1}{8}$  Centner und gebe ich darauf einen ansehnlichen Rabatt.

August Gutezeit.

Donnerstag den 1. Mai als zum Himmelfahrtstag großes Concert und Tanzvergnügen, dergleichen auch frischen Kuchen und alle Arten von warmen und kalten Getränken sind zu haben auf der Rabeninsel bei G. Hasse in Böllberg.

Ein Mädchen wird sogleich zur Abwartung eines Kindes in Dienst gesucht vom Salzstедemeister Ehrlich in Nr. 631.



### Für Schirmfabri- kanten.

Seidene, halbseidene und baumwollene Zeuge, Fischbein, gebeiztes Rohr, ordinäre und feine Pariser Stöcke in mehr als 50 verschiedenen Sorten, Griffe, Zwingen und alle übrigen Bestandtheile, sowie fertige Schirme für Wiederverkäufer in Duzenden möglichst billig empfiehlt

die Schirmfabrik von **F. A. Spieß**,  
Rannische Straße.

Ein sehr ordentlicher junger Mensch, welcher die Gärtnerei erlernt hat, wünscht als Gehülfe bei einem Gärtner recht bald angestellt zu werden. Das Weitere ist zu erfragen bei Heyne mann auf dem Stege Nr. 1968 in Halle.

Immer die frischesten und besten Malzbonbons von bekannter Güte gegen Husten bei

Gebrüder Helm, gr. Steinstr. Nr. 130.

Zum Himmelfahrtsteste wird die Tanzmusik von den Trompetern des Hochtbl. 12. Husaren-Regiments ausgeführt, und ladet hierzu ergebenst ein

Reideburg, den 28. April 1845.  
der Gastwirth Schmidt.

Leere Weinflaschen und Kisten kauft  
Carl Kramm,  
große Ulrichstr. Nr. 70.

Einen zuverlässigen Hausknecht sucht  
J. G. Mann in Halle.

Ein brauchbares Acker- und Wagenpferd, unter sieben die Auswahl, verkauft  
Prinz in Schwittersdorf.

Zum Himmelfahrtstag ladet ergebenst ein  
Thustus in Döblau.

Kapitale von 1000, 2000 bis 3000  
Thlr. sind gegen gute Hypothek auszuleihen.  
Pupillenzelder, größere.

Calculator Deichmann, Nr. 545.

Donnerstag den 1. Mai wird zum ersten Male in meinem neuen Lokale, genannt Feldschlößchen, Concert und Tanzvergnügen gehalten! Da ich mich auf dem Weinberge stets eines wohlwollenden Publikums zu erfreuen hatte, so bitte ich auch hier um fernern gütigen Zuspruch.

Feldschlößchen, den 28. April 1845.  
A. Weise.

Feine Tuche zu den billigsten Preisen in der Tuchhandlung von **M. Goldschmidt**.

Die neuesten Sommer-Buckskins à Elle 20 Egr. in der Tuchhandlung von **M. Goldschmidt**, Rother Thurm Nr. 10.

So eben ist bei uns eingetroffen:

### Zwei Schreiben:

das eine  
an den Herrn Prediger Wislicenus  
und das andere  
an den Herrn Pastor Ulich

von

P. D. W. Harnisch.

Halle, den 28. April 1845.

Lippert & Schmidt.

### Hagel-Assecuranz.

Versicherungen gegen Hagelschäden werden fortwährend angenommen von

G. Heine, Agent.

Obersteinthor Nr. 1519 b.

Auf dem Rittergut Laue bei Delitzsch stehen 60 Stück Schafe, zur Zucht noch tauglich, nach der Schur zum Verkauf. Das Vieh steht zur Ansicht.

Unterzeichnete Kunst- und Papierhandlung erhielt aus einer Berliner Fabrik ein Kommissionslager verschiedener Figuren aus **Steinpappe**, und kann solche zu Fabrikpreisen verkaufen. Die Modelle, wonach diese Figuren geformt, sind sämtlich von einem anerkannt tüchtigen Künstler meisterhaft gearbeitet, die Ausführung höchst sauber, wie die Vergoldung ächt und dauerhaft, so daß dies neue Fabrikat als etwas Schönes und Vorzügliches empfohlen werden kann.

A. Frize in Halle.

Der berühmte Komponist und Musikdirektor, Herr **Louis Böhner** aus Gotha, erfreute uns in diesen Tagen bei seiner Durchreise mit einem genialen Vortrag auf dem Pianoforte. Von Freunden der Kunst ersucht, wird derselbe bei seiner Rückkehr binnen Kurzem vielleicht einige seiner neuesten Instrumental-Kompositionen produciren.

Ein Haus, in bestem Stande, mit Läden, 6 Stuben, Kammern, Küche, Schloßferwerkplatz und Torfplatz, soll verkauft werden. Näheres beim Mauermeister Lange am Domplatz Nr. 923.